

Pressemitteilung

Düngegesetz: Monitoring kein Selbstzweck

Familienbetriebe Land und Forst fordern klare Benennung von Einführungszweck- und Grund

Berlin, 06.11.2023. Bei der heutigen Verhandlung über die Änderungen zum Düngegesetz in der Sitzung des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft ist der Geschäftsführer der Familienbetriebe Land und Forst Mecklenburg-Vorpommern, John Booth, als Sachverständiger geladen. Er fasst die Forderungen des Verbandes zusammen: „Im jetzigen Gesetzesentwurf mangelt es an der Zweckbestimmung des Monitorings. Das Ziel der von der EU-Kommission vorgeschlagenen Datenerhebung ist es, zu ermöglichen, dass die Wirksamkeit der Regelungen der Düngeverordnung anlass- und verursacherbezogen unabhängig von nachweisbaren Verbesserungen des Grundwassers überprüft werden können. Dies soll Ausnahme- und Bewirtschaftungserleichterungen für Betriebe in Roten Gebieten schaffen, was die Familienbetriebe ausdrücklich begrüßen. Solange der oben genannte Zweck aber nicht auch im Gesetz eindeutig erwähnt und geregelt wird, lehnen wir die Einführung einer so weitreichenden Datenerhebung ab, da diese weder verhältnismäßig noch erforderlich ist und die Betriebe auf unzumutbare Weise belasten würde.“

Booth ergänzt: „Gleichzeitig muss eine Leitplankenregelung zum Umgang mit den erhobenen Daten gefunden werden. Es bedarf bereits im Gesetz eines bisher fehlenden Rahmens für die Auswertung, die Bewertung und die sich daran anknüpfenden Rechtsfolgen. Für die Betriebe ist es zudem wichtig, dass der bürokratische Mehraufwand nur im absolut unvermeidlichen Umfang erfolgt. Insbesondere sollten Daten nicht mehrfach erhoben werden sowie das Monitoring und das Erheben der Stoffstrombilanz harmonisiert werden.“

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt: Franziska Strasoldo-Graffemberg, Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.,
Tel.: 030 -246 30 46 11, f.strasoldo@fablf.de